Inhalt

Abkürzungen VII

EINLEITUNG 1

I PHILOSOPHIE ALS THEORIE DER KULTURWISSENSCHAFTEN
Brochs epistemologische Studien als Grundlage seines werttheoretischen und ästhetischen Denkens (1914–1918) 15

1. Das Prinzip der reduktionistischen Begründung 22
2. Die Begründung wissenschaftlicher Sätze durch analytische/synthetische Urteile 25
3. Kulturwissenschaft und Naturwissenschaft 34

II ENTWÜRFE ZU EINER FORMALEN WERT- UND GESCHICHTSPHILOSOPHIE. VON DEN FRÜHSCHRIFTEN (1914–1920) ZU DEN ›SCHLAFWANDLER‹-EXKURSEN
Die Situation der »anthropologischen Wissenschaften« an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert 41
a) Die ›Konstruktion der historischen Wirklichkeit‹. Zur Problemstellung der zweiten ›Summa‹-Abhandlung (1918) 49
b) Der individuelle Erkenntnis- und Handlungsprozeß 55

1. Der Begriff der Bejahung in der Urteilslehre 60
2. Die Beschreibung perzeptiver und apperzeptiver Bewußtseinsvorgänge in der Psychologie der Jahrhundertwende 75
   a) Die Apperzeptionspsychologie (Wundt, Lipps, Husserl) 85
   b) Differentielle Psychologie und Kulturphilosophie 110
3. Wertphilosophie 122
   a) Die Geltung der Werte 125
   b) Logische und ethische Geltung 140
4. Formale Geschichtsphilosophie 144

EXKURS: Weltanschauungstypologie und Stilbegriff 150

III Die Analyse des Zerfalls
Zu den Grundlagen der materialen Geschichtsphilosophie in den Exkursen und dem Epilog der ›Schlafwandler‹-Trilogie 161

1. Der Wertbegriff in der Philosophie Nietzsches 166
2. Der Aufbau der neun Exkurse 168
3. Die Überwindung des Historismus. Grundlinien der literarischen Entwicklung nach dem Ersten Weltkrieg 175
4. Die Voraussetzungen der Brochschen Geschichtsphilosophie . . . 180
5. Probleme der Epochentypologie 200
6. Wert, Gemeinschaft und Leben. Philosophische Aspekte der Kulturkritik 210
7. Zerfall der Werte. Die neun Exkurse und der Epilog in den ›Schlafwandlern‹ 218

IV Wirklichkeitsbegriff und Möglichkeit des Romans
Zur Interpretation der ›Schlafwandler‹-Trilogie (1928–1932) 237

1. Motiv, Symbol, Traum: Strukturelemente der literarischen Gestaltung 249
   a) Mythische Erzählstrukturen im modernen Roman 256
   b) Traumsequenz und philosophischer Exkurs. Die Polarität des konstruktiven Erzählens 268
   c) Die Schichtenkonstruktion des Romans. Theoretische Probleme der Interpretation bei Broch und Musil 272
2. Verlust der Wertbindungen. Die erzählerische Funktion des Irrationalen 279
   a) Der Beginn des Zerfalls: ›Pasenow‹ 279
   b) Die Wirkungen des Zerfalls: ›Esch‹ und ›Huguenau‹ 288

Literaturverzeichnis 297

Namenregister 311